

der Dezemberbulle muß er damals mit nach Hause genommen haben. Sie blieb zunächst unbenutzt zwischen seinen Papieren liegen, da die Chronik die Zeitereignisse nur bis in den Anfang des Jahres 1146 verfolgt. Erst als Otto zehn Jahre später in den Gesta Friderici zur Schilderung des zweiten Kreuzzugs gelangte, holte er die Bulle hervor und reihte sie, ohne das Datum zu beachten, dort ein, wo sie historisch wirksam geworden war, nämlich bei der Kreuzzugspropaganda Bernhards von Clairvaux, der vielmehr mit der Neuausfertigung von März arbeitete.¹

Aber eine neue Frage erhebt sich nunmehr. Auf welche Weise und zu welchem Zweck ist bei der Neuausfertigung der Bulle diese etwas gewaltsame stilistische Erweiterung erfolgt? Was die päpstliche Kanzlei von sich aus dazu veranlaßt haben sollte, ist schlechterdings nicht ersichtlich. Die Worte, auf die es dem Korrektor ankam, sind offenbar *nullatenus in vestibis variis aut grisiis*. Zunächst: was bedeuten sie? *Varius* und *grisius* sind an sich Bezeichnungen für Farben (bunt und grau), die eine aus dem Lateinischen, die andere aus dem Germanischen stammend, und auch im Altfranzösischen, *vair* (ital. *vajo*) und *gris*, vielfach belegt. Eine besondere, häufige Bedeutungsanwendung ist die auf Pelzwerk, wobei *varius-grisius*, *vair-gris*, sei es im Kontrast, sei es in enger Verbindung häufig gemeinsam auftritt. Altfranz. *vair* hat nach den einen² geradezu die Bedeutung eines bestimmten Pelzwerks, vermutlich desjenigen vom grauen (nordischen) Eichhörnchen. Andere³ sehen bei der Ver-

¹) So mit Recht schon GIESEBRECHT 472. Was etwa NEUMANN 16ff. gegen diesen handgreiflichen Zusammenhang einwendet, ist nicht stichhaltig. ²) So zuletzt A. OTT, *Étude sur les couleurs en vieux français* (Paris 1899) 50: 'Vair = de fourrure vaire. Employé comme substantif masculin vair désigne la fourrure de l'écureuil du nord, qui est grise et bleue. Le vair est opposé généralement au gris.' (Folgen altfranzösische Beispiele.) ³) So z. B. LAPPENBERG in den Anmerkungen zu SARTORIUS, *Gesch. d. Hansa* 2, 58 N.2: 'vair bedeutet Pelzwerk überhaupt . . , besonders das von kleinen Fellen bunt zusammengesetzt wird, ganz besonders aber das, was wir *fehvan*, *vehvan*, *Grauwerk*, die Franzosen *petit gris* nennen, Felle des grauen Eichhörnchens'. Etwas anders wieder A. SCHULTZ, *Höfisches Leben zur Zeit d. Minnesänger* 2, 357: 'das gewöhnlich gebrauchte Pelzwerk ist das Fell vom Rücken des grauen Eichhörnchens (*Veh*), *Grauwerk* (*grâwerce*, altfranz. *gris*) genannt. Die weißen Bauchfelle desselben Tieres, mit grauen Rändern gesäumt, wurden als Buntwerk oder einfach *bunt* (altfranz. *vair*, lat. *varium*) bezeichnet.'